

No. XI.

Concert spirituel

im Saale des Gewandhauses,
Donnerstags, den 20. December, 1804.

Erster Theil.

Sinfonie, von Mozart.

Scene von Pär, gesungen von Dem. Alberghi.

Edoardo. Svenami! Tutta
la tua vendetta imploro.
Edoardo son'io.

Uberto. Perfido!

Isabella. Io moro.

Edoardo. Sposa —

Uberto. Isabella, fa cor — Soccorri, Oggero,
questa misera donna. Ella è pur degna
della nostra pietà. Di queste stanze
colui non esca. Io vado
col comun voto ad affrettar l'istante
della comun vendetta. Ah perchè mai
del mio nemico, o sorte,
dovea quest' infelice esser consorte?

Edoardo. Oh momenti d'orror! (*Oggero.*) Lena, Cecchina!
soccorrete Isabella. (*Cecchina.*) Oh poverina,
quanto mi fa pietà (*Lena.*) Mi passa il core.

Edoardo. Ah più regger non posso a tante pene.
Isabella (*Cecchina.*) Signora (*Lena.*) Ella rinviene.

Lena. Cecchina. } Sù coraggio, mia Signora,
e Oggero. a 3. } non vi state a disperar.

Edoardo. Cara sposa, io vivo ancora.
(Ah mi sento il cor straziar.)

Opferungsbillets

Isabella. Edoardo — mio bene —
Stelle! Tu vivi ancor? Ah! il tuo periglio
assai più della morte
è funesto per me. Soverchia, amiche,
m'è la vostra pietà. — Uberto — Oh Dio!
Che più sperar degg'io
che più deggio temer? Barbaro, (*ad Oggero.*) vaine;
lascia il mio sposo a me. Se di vendetta
avido è il vostro core —
Ah! basta a vendicarvi il mio dolore.

Sposo — che fier momento
che mai di te sarò?
Barbaro — (*ad Oggero.*) il mio tormento
ti desti al cor pietà.

In sì fatal periglio,
Amor, dammi consiglio.
Che far — che dir — poss'io?
Uberto — oh Dio! dov'è?

Per lui fra tanti affanni
rinasce al cor la speme.
Caro, vivremo insieme,
o morirò con te.

Hymne, von Schulz.

Gott, Jehova, sey hoch gepreist!
Zu dir erhebt sich Herz und Geist!
O du, der war, und ist, und wähet,
der huldreich uns erschuf, und
nähret!
Wer ist, wie du, o Jehovah?
Preis sey dir, Gott! Halleluja!

Wie hehr aus Wolken strahlt dein
Licht!
Der Seraph hüllt sein Angesicht,
die harmonienvollen Reigen
im höchsten Jubel staunen, schwei-
gen!
Kein Laut, kein Lispel athmet dann;
sie schweigen! Alles betet an!

Gott, Himmel zittern deiner Macht,
und Sonnen fliehn vor deiner Pracht;
Du, Gott der Allmacht und der Ehre!
Dich loben aller Himmel Heere,
und Land und Meere stimmen ein;
und Alles, Alles freut sich dein!

Du winktest! Sonnenglanz entfloss,
und strahlt' aus alter Nächte Schoos;
und Welten kreisten rings um Sonnen,
und voll war Alles deiner Wonnen,
Allmächtig bist du, Jehovah!
Wer ist, wie du? Halleluja!

Vom Strahlenthron, hoch und
hehr,
auf seine Welt blickt Gott daher;

rings dankt ihm Leben, rings Ge-
wimmel!
Doch Sonnen, Monde, Sternenhim-
mel,
was seyd ihr Ihm, der Allmacht
Gott?
Ein Frühlingsthau im Morgenroth!

Singt All' in frohem Ungestüm,
singt Heilig, Heilig, Heilig ihm!
Er überschaut die Schaar der Erden,
sieht Alles, selbst Gedanken werden.
Allgegenwärtg hier und da
herrscht unser Gott! Gott ist uns
nah!

In Demuth, Fürsten, bebt heran
vor Gottes Antlitz — betet an!
Ihn ehret, er verleiht Kronen,
Ihn ehret, er vernichtet Thronen;
Wer unterwarf die Völker euch?
Er selbst; kein Herrscher ist ihm
gleich.

Kniet, Völker, um die Fürsten,
kniet,
von herzlichem Vertraun durchglüht!
Gott, Jehova, du bist uns Vater,
selbst wenn du zürnest, bist du Vater!
Doch ihn, der ehret dein Gebot,
lohnt deiner Gnaden Füll' o Gott!

Z w e i t e r T h e i l.

Ouverture, von Mozart.

Fortsetzung der Hymne von Schulz.

Dein Wort ist Licht, ist Trost
und Rath,
und führt hinan des Himmels Pfad.
Dir, Herr, sey Dank und Preis und
Ehre!
Nur Heil ist deines Wortes Lehre!
Wer ist, wie du, o Jehovah!
O Vater, Gott! — Halleluja!

Was Leben haucht, versammelt
sich,
und wartet rings, und schaut auf dich,
du Liebender, der Welt Berather!
Des Wurmes und des Seraphs Vater!
Dann streust du Nahrung tief und
weit,
und sättigst All' in Fröhlichkeit.

Du rufst dem Lenz, und Weste
wehn;
es lacht die Erde, bräutlich schön.
Du beugst den edlen Halm mit Segen,

dir lacht des Herbstes Freud' ent-
gegen,
und schau'rt der Winter trüb' und
kalt,
uns hüllt dein Lamm, uns wärmt
dein Wald.

Was droht ihr, stolze Fürsten,
dort,
und lechzet Untergang und Mord?
Wie Krieges-Donner laut sich heben!
wie Hütten fallen, Thürme beben!
der Acker trau'rt, der Eigner flieht;
doch Gott gebeut, und Friede blüht.

Orkane preisen dich, o Gott!
und Donner hallen: du bist Gott!
Ob hoch gethürmt die Meere heu-
len;
ob Beben fasst der Erde Säulen:
doch waitest du, o Jehovah!
Dein Will' ist Heil! Halleluja!

Schau gnädig auf die Deinen her,
und send' uns deinen Geist, o Herr!
Wir, Vater, dein Geschlecht, wir
flehen,

o hör' uns von der Allmacht Höhen!
Verleih' dem Fürsten weisen Rath,
und lenk' in Wohlfahrt jede That!

Gieb wache Pfleger, eingeweiht
zur Tugend und Gerechtigkeit!
O lass gerecht und fromm uns
handeln,

lass uns in deinem Lichte wandeln!
Gieb unser täglich Brod im Schweiss,
zum Dulden Muth, zum Handeln
Fleiss.

Allmächtiger! Dich preisen wir!
Allmächtiger! wir danken dir!
Sey, Erd', ein Altar seiner Ehre!
Du Himmel, schall in unsre
Chöre!

Was lebet, hofft auf Jehovah,
was lebet, dankt: Halleluja!

*Einlass-Billets für Fremde sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Schröter
und am Eingange des Saals zu 16 Groschen zu bekommen.*

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet, und der Anfang des Concerts ist
halb 6 Uhr.

MT 12048/1823